

Zur Idee der European Public Sector Accounting Standards (EPSAS)

EPSAS.EU
Towards harmonised
European Public Sector
Accounting Standards

4. Oktober 2013

Andreas Burth

andreas.burth@epsas.eu

- Staatsfinanzkrise in der EU
- Übernahme von Garantien für Schulden anderer Mitglieder
- Heterogene Haushalts- und Rechnungssysteme in EU
 - Zwischen Mitgliedern und innerhalb der Mitglieder
 - Folge: Vergleichbarkeitsprobleme; Effizienz- und Effektivitätspotenziale kaum realisierbar
- Falls kamerales System:
 - Kein Ressourcenverbrauchskonzept (reine Zahlungsorientierung)
 - Untererfassung der Verschuldung (keine Rückstellungen)
 - Keine Konsolidierung von Auslagerungen
- Notwendigkeit zur Reform von Finanzmanagement und Finanzstatistik → EPSAS

- Europaweit einheitliches doppeltes Rechnungssystem für den öffentlichen Sektor
- Grundlage: International Public Sector Accounting Standards (IPSAS)
- IPSAS über Endorsement-Verfahren in EPSAS umwandeln
 - Ähnlich wie bei IAS/IFRS in Privatwirtschaft
- Ziel: verbessertes Informations- und Steuerungssystem
 - Generationengerechtigkeit der Finanzpolitik
 - Verbesserte Transparenz über Finanzsituation
 - Steigerungen in Effizienz und Effektivität (durch Benchmarking)
- Zum Mehrwert der Doppik: www.doppik-studie.de

- Ausgangspunkt: Six-Pack (November 2011)
- Frage: IPSAS für EU-Mitglieder geeignet?
- Februar bis Mai 2012: Öffentliche Konsultation
- Dezember 2012: Ergebnisse der Konsultation
- März 2013: Bericht an Rat und Parlament
- Mai 2013: EPSAS-Konferenz

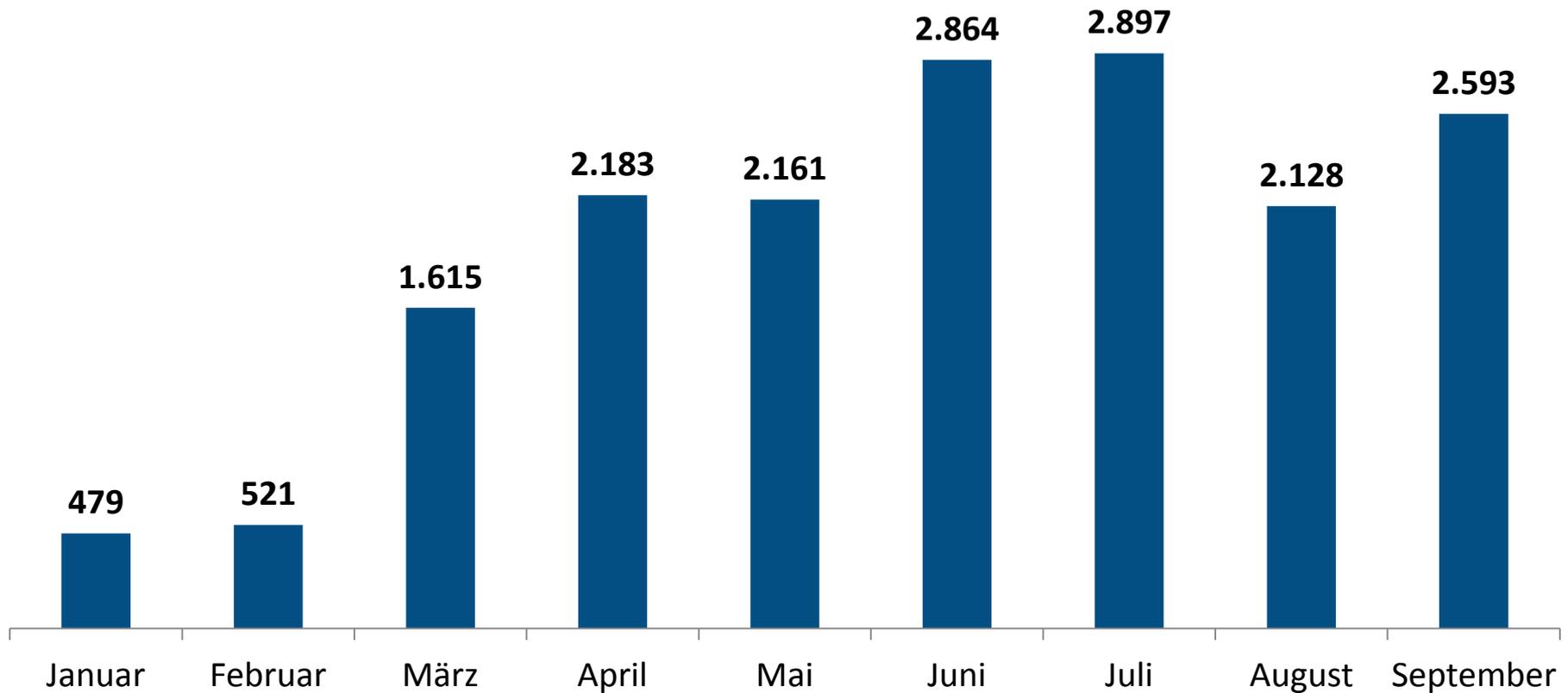
- IPSAS = International Public Sector Accounting Standards
 - Internationale Rechnungslegungsstandards für den öffentlichen Sektor
- 32 doppelte Standards (+ 1 kamerale Standard)
- IPSAS werden entwickelt und veröffentlicht vom IPSAS-Board (IPSASB)
- Viele IPSAS haben korrespondierenden IAS/IFRS
- IPSAS werden (ganz oder teilweise) bereits in mehreren Staaten angewendet (u.a. Schweiz, Österreich)
- Auch einige internationale Organisationen nutzen IPSAS (z.B. UNO, OECD, NATO)

- IPSAS fokussieren sich auf Rechnungslegung
 - Haushaltswesen wird ausgeblendet
- Problem:
 - Haushalt = wichtigstes finanzpolitisches Steuerungsinstrument
 - Gefahren, wenn Haushaltswesen weiterhin kameral:
 - Entscheidungen nach kameraler, inputorientierter Rationalität
 - Zwei unterschiedliche Systeme parallel (hohe Betriebskosten)
- Lösung:
 - IPSAS-basierte doppelte Rechnungslegungsstandards + korrespondierende doppelte Haushaltswesen-Standards

- EU-Vertrag als Grundlage
- EPSAS-Framework
- Kerngremium: EPSAS Committee
 - Ein Vertreter je Mitgliedsstaat
- Beratende Gremien: Zwei Arbeitsgruppen
 - Eine Expertengruppe für Standards
 - Eine Expertengruppe für Interpretation

- EPSAS-Konferenz im Mai 2013: über 200 Teilnehmer
- EU (Kommission, Rat, Rechnungshof, EZB, Parlament ...)
 - Treiber des Projekts: Kommission & Eurostat
- Finanzministerien und Rechnungshöfe der EU-Mitglieder
- IPSAS-Board
- Wirtschaftsprüfungsgesellschaften/-verbände
- Hochschulen
 - Berlin, Durham, Gent, Hamburg, Kopenhagen, Linz, Zürich ...
- u.a.m.

Umfang des Interesses am Thema „EPSAS“: Besucher von EPSAS.eu (01/2013 - 09/2013)



Obige Besucherzahlen beinhalten keine Besuche von Robots etc. (z.B. Webcrawler von Google).

- Welche IPSAS (ganz oder teilweise) übernehmen?
- In welchen Bereichen sind ergänzende Rechnungslegungsstandards zu entwickeln?
- Entwicklung von Standards für das Haushaltswesen
- EPSAS Governance
- Beteiligung der verschiedenen Stakeholder-Gruppen (Finanzministerien, Rechnungshöfe, Wissenschaftler, Wirtschaftsprüfer ...)
- Höhe der Kosten für europaweite Umsetzung?
- Realistischer Zeitplan für EPSAS-Projekt?



Andreas Burth, M.Sc.

Universität Hamburg (Deutschland)

E-Mail: andreas.burth@epsas.eu